

**Heinz Janisch/Helga Bansch**  
**Es gibt so Tage**

Wien: Jungbrunnen 2001  
32 S. geb. € 13,40  
ISBN 3-7026-5734-7  
Ab 3 Jahren.



Das Leben hat viele Seiten: Herz zerreißend schöne und umwerfend langweilige, ruhige und pulsierende. Es gelingt nicht oft diese Vielfalt zwischen zwei Buchdeckel zu bringen. Helga Bansch und Heinz Janisch ist es gelungen. In „Es gibt so Tage“ erzählen sie von Merikes Alltag, der so bunt ist wie das Leben vielfältig: An einem Tag erlebt Merike die Stadt als Dschungel, an einem anderen muss sie untertauchen, manchmal ist ihr nach Kopfstand, manchmal ist sie anlehnsbedrftig. Janisch gibt mit seiner in klaren Sätzen formulierten Geschichte gewohnt poetisch den Rhythmus vor, auf den sich Bansch mit ihren auf Leinwand gemalten Bildern einlässt. Aber Helga Bansch erzählt auch ihre eigene Geschichte, in der Merike mit einem Hasen ihre Tage verbringt, mal auf Stelzen, mal unter Wasser. Die großformatigen Illustrationen bestätigen die meisterliche Kunst der Illustratorin im Umgang mit Raum und Farben, ihre Fähigkeit Bild für Bild eine eigene Dynamik zu erzeugen und zugleich einen Spannungsbogen über alle Bilder zu halten. Es gibt so Tage, da wünscht man sich – wie am Ende Merike – im Bett zu liegen, um sich Geschichten anzuschauen, die so Menschen wie Heinz Janisch und Helga Bansch sich ausgedacht haben.



## Leseprobe

*Es gibt so Tage, da gehen alle auf Stelzen.  
Es gibt so Tage, da haben alle eine Kirsche auf dem Kopf.  
Es gibt so Tage, da ist die Stadt ein einziger Dschungel.  
Es gibt so Tage, da ist alles unter Wasser.  
Es gibt so Tage, da machen alle einen Kopfstand.  
Es gibt so Tage, da bekommen alle einen Kuss.  
Es gibt so Tage, da wollen sich alle irgendwo anlehnen.  
Es gibt so Tage, da zeigt jeder ein Kunststück.  
Es gibt so Tage, da schauen alle in die Luft.  
Es gibt so Tage, da haben alle Schatten Farben.  
Es gibt so Tage, da können alle fliegen.  
Es gibt so Tage, da bleibt Merike einfach im Bett  
und denkt sich Geschichten aus. (Gesamter Text)*



## Heinz Janisch

geboren 1960 in Güssing, lebt in Wien und im Burgenland, ist seit 1982 freier Mitarbeiter im ORF (u.a. zuständig für die Reihe „Menschenbilder“) und freier Schriftsteller; seit seiner ersten Buchpublikation 1989 („Mario, der Tagmaler“) sind zahlreiche Bücher (vor allem Bilderbücher und Lyrikbände) für Kinder und Erwachsene erschienen, die sich v.a. durch einen sehr lyrisch-poetischen Ton auszeichnen. Janisch ist Mitglied der Grazer Autorenversammlung und wurde mehrmals für seine Texte ausgezeichnet (u.a. Österreichischer Kinderliteraturpreis, Kinderliteraturpreis der Stadt Wien, Österreichischer Förderungspreis für Kinder- und Jugendliteratur 1998).

### Werkauswahl

- Ein Krokodil zuviel. Mit Ill. von Gabriele Kernke. Wien: Annette Betz 1994
- Der rote Pirat und andere Rucksackgeschichten. Wien u.a.: Gabriel 1996
- Die Arche Noah. Mit Ill. von Lisbeth Zwerger. Neugebauer 1997
- Die Prinzessin auf dem Kürbis. Mit Ill. von Linda Wolfsgruber. Wien u.a.: Gabriel 1998
- Bananenrot und himbeerblau. Die Geheimnisse der Früchte. Ein Lese- und Schaubuch. Zusammen mit Luise Kloos und Kurt Zernig. Graz: Landesmuseum Graz 1998
- Der Sonntagsgriese. Mit Ill. von Susanne Wechdorn. Wien: Jungbrunnen 1998
- Ich schenk dir einen Ton aus meinem Saxofon. Gedichte für Kinder. Mit Ill. von Linda Wolfsgruber. Wien: Jungbrunnen 1999
- Zack Bumm! Mit Ill. von Helga Bansch. Wien: Jungbrunnen 2000
- Es gibt so Tage. Mit Ill. von Helga Bansch. Wien: Jungbrunnen 2001

### Als Herausgeber und für Erwachsene

- Menschenbilder (zusammen mit Hubert Gaisbauer). Wien: Austria Press 1992
- Salbei und Brot. Gerüche der Kindheit. Wien: Austria Press 1992
- Vom Untergang der Sonne am frühen Morgen. Erzählung. Mit Ill. von Karlheinz Pilcz. Mödling: edition umbruch 1989
- Lobreden auf Dinge. Mit Ill. von Erwin Moser. Weitra: Bibliothek der Provinz 1995
- Schon nähert sich das Meer. Mit Ill. von Erwin Moser. Weitra: Bibliothek der Provinz 1995
- Nach Lissabon. Erzählung. Weitra: Bibliothek der Provinz 1995
- Gesang, um den Schlaf gefügig zu machen. Gedichte. Weitra: Bibliothek der Provinz 1999

# Illustratorin



## Helga Bansch

geboren 1957 in Leoben, lebt in der Südsteiermark. Seit 1980 war sie mit ihren Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen vertreten. 1985 schuf sie Puppen für ein Puppentheater, für „Zack Bumm!“ (Jungbrunnen 2000; Text Heinz Janisch), ihre erste Bilderbuchillustration, wurde sie mit dem Illustrationspreis der Stadt Wien, dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis sowie dem Federhasenpreis ausgezeichnet.

### Werkauswahl

- Zack Bumm! Text von Heinz Janisch. Wien: Jungbrunnen 2000
- Es gibt so Tage. Text von Heinz Janisch. Wien: Jungbrunnen 2001

# Tipps

## für die Leseanimation

Das Bilderbuch „Es gibt so Tage“ spricht sehr stark die Gefühlswelt der Kinder an. Es eignet sich gut zum Vorlesen und zum gemeinsamen Besprechen der Bilder. Kinder finden sich in diesen „Tagen“ oft selber wieder und können von eigenen Erfahrungen berichten. Gerade in Tagen, an denen über die Medien auch auf die Kleinsten immer wieder Horrormeldungen und Bilder von vielen schrecklichen Ereignissen einprasseln, kann diese Art des Bilderbuches hilfreich sein, die Gefühle der Kinder anzusprechen und auszudrücken. Im Anschluss an die Lektüre können die Kinder dazu angehalten werden, selbst ungewöhnliche „Tage“ zu erfinden und zu beschreiben. Großen Spaß macht es Kindern auch, solche „Tage“ zu zeichnen und zu malen.

Bilderbücher eignen sich besonders gut dazu, genau zu schauen und alle Details eines Bildes zu erfassen. So sollen die Kinder in jedem Bild das Mädchen Merike finden, von dem im Buch offensichtlich die Rede ist. Kinder im Volksschulalter können das kleine Mädchen dann schon genauer beschreiben.

In einer gemeinsamen Leserunde kann man die kleinen LeserInnen auch dazu auffordern, sich ein Lieblingsbild zu suchen. In einem Gespräch dürfen die Kinder dann erzählen, warum gerade das ihr Lieblingsbild ist. Durch solche Aufträge setzen sich Kinder, wenn auch unbewusst, mit ihrem eigenen Gefühlsleben auseinander.

